Verfahrensvermerke

Aufstellung v. Gemeinderat beschlossen am 17.3.1972

Als Entwurf gem. § 2 Abs.6 BBauG öffentl. ausgelegt vom 4. April 1972 bis 5. Mai 1972

Auslegung ortsüblich bekannt gemacht am 23.3.1972

Als Satzung gem. § 10 BBauG v. Gemeinderat beschlossen am 22.9.1972

Genehmigung durch Erlaß d. Landratsamts Nürtingen (§ 11 BBauG) vom 31.10.1972
Nr. VV.612.21/81.1/2

Öffentliche Auslegung d. genehmigt. Planes (§ 12 BBauG) vom 13.11.1972 bis 30.11.1972

Genehmigung u. Auslegung ortsüblich bekannt gemacht (§ 12 BBauG) am 9.11.1972

In Kraft getreten (§ 12 BBauG) am 9.11.1972

violette Änderung in Kraft getreten am 21.2.74 (s. Beb.-Plan Alten)

Landkreis Nürtingen Gemeinde Holzmaden

Bebauungsplan

„Lettenstraße"

+ 1. Änderung

Innerhalb des Geltungsbereichs sind Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke in Übereinstimmung mit dem Liegenschaftskataster eingetragen.

Gefertigt und beglaubigt:

STAATLICHES VERMESSUNGSAMT * KIRCHHEIM u.T. *

Staatl. Vermessungsamt
Kirchheim u. Teck
17. März 1972
Wallner

violette Änderung
gem. Gemeinderatsbeschl.
v. 7. 9. 1973

Staatl. Vermessungsamt
Kirchheim u. Teck
19. SEP. 1973
Wallner

Textliche Festsetzungen u. Zeichenerklärung

/21

/1

A. Planungsrechtliche Festsetzungen (§ 9 Abs.1 BBauG und BauNVO)

1) Bauliche Nutzung

a) Art- (Baugebiet) (§ 1-15 BauNVO)

WA = Allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)!

MI = Mischgebiet (§ 6 BauNVO)

b) Maß (§ 16-21 BauNVO)

0,4 = Grundflächenzahl (GRZ) (§ 19 BauNVO)

(0,8) (0,7) = Geschoßflächenzahl (GFZ) (§ 20 BauNVO)

II = Zahl der Vollgeschosse (Höchstgrenze)

IU = Anzurechnendes Untergeschoß

= Abgrenzung unterschiedl. Nutzung (§ 16 Abs.4 BauNVO)

2) Bauweise (§ 9 Abs.1 Nr. 1b BBauG)

o = offen (§ 22 Abs.1 BauNVO)

= Baugrenze (§ 23 Abs.3 BauNVO)

= Stellung der Hauptgebäude zwingend: Firstrichtung (SD) bezw. Hauptrichtung der Gebäudeaußenseiten (Flachdach)

3) Verkehrsflächen (§ 9 Abs.1 Nr.3 BBauG) = Ortsstraßen n.§ 3 Abs.2 Nr.2 Str.G.)

= Fahrbahn

= Gehweg- Fußweg

= Begrenzung von Verkehrsflächen

4) Garagen und Stellplätze für Kfz (§ 9 Abs.1 Nr.1e BBauG)

im Hauptgebäude oder als selbständige Baukörper. Weitere Stellplätze möglichst bei den Garagen.

5) Nebenanlagen (§ 14 BauNVO)

sind in den nicht überbaubaren Grundstücksflächen nicht zugelassen. Mehrere Nebenanlagen sind zu einem Baukörper zusammenzufassen.

6) Sichtflächen (§ 9 Abs.1 Nr.2 BBauG)

= von sichtbehindernder Bepflanzung, Einfriedigung, Benützung usw. jederzeit freizuhalten.

7)

= Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes (§ 9 Abs.5 BBauG)

B. Bauordnungsrechtliche Festsetzungen (§ 111 LBO)

1) Gebäudehöhen für Hauptgebäude (§ 111 LBO)

gemessen am Hausgrund vom fertigen Gelände bis Sparrenunterkante

Bei II max. 6,50 m Bei I max. 3,50 m Bei I+IU max.:
bergseitig 350 m
talseitig 550 m

2) Dachform (§ 111 Abs.1 Nr.1 LBO)

Hauptgebäude: Satteldach (SD), keine Dachaufbauten, DN = Dachneigung
freistehende Garagen : DN max. 6 °

3) Grenzabstände (§ 111 Abs.1 Nr.5 LBO)
Garagen sind als Grenzbau zulässig (§ 7 Abs.3 LBO)

4) Äußere Gebäudegestaltung (§ 9 Abs.2 BBauG und § 111 LBO)
Dachdeckung: Haupt- u. Nebengebäude engobiertes Material

5) Einfriedigungen entlang der öffentlichen Verkehrsflächen (§ 111 Abs.1 Nr.4 LBO)
Gesamthöhe max. 1,00 m über Verkehrsfläche
Richtlinie: Holz-oder Drahtzäune oder Hecken hinter höchstens 30 cm hohen Steinsockeln.